

97.

Langensalza, 1408 Nov. 21.

Hdschr.: Or. Perg. Staatsarchiv Weimar. Das S. an Pergamentstr.

Otte von Büchenauwe bekennt, daß ihm Landgraf Friedrich der Jüngere sein
 5 Schloß Gerstungen nebst Zubehör yn voitige wise von letztem Martini an auf 3 Jahre
 befohlen habe. Das erste Jahr soll der Landgraf ihm czû haldunge des Schlosses über die
 czugehorunge 50 Schock alter Meißner Groschen geben; die andern 2 Jahre soll er un-
 berechnet sitzen, aber keinen Zuschuß erhalten. Er soll vier mit Glefen auf dem Schlosse
 sowie Hausleute, Thorwärter und Gesinde halten und dem Landgrafen gegen jedermann
 10 zu Dienste sein, ausgeschlossen den Abt von Fulda, die, von denen er seine Schlösser zu
 Lehn oder pfandweise hat, und seine Ganerben; kommt der Landgraf mit diesen zu Fehde
 und will Otte von B. ihm wider sie nicht helfen, so soll er das Schloß zurückgeben. Wegen
 Verlust und Schaden im Dienst soll ihn der Landgraf nach Erkenntnis der Grafen
 Heinrich und Günther von Schwarzburg Herren zu Sondershausen oder eines von ihnen
 15 und eines aus seinem Rate entschädigen. Die Leute im Gericht zu Gerstungen soll B. bei
 Gleich und Recht lassen. Gegeben — czu Salcza — vierczen hündert unde darnoch in
 deme achten iare am mittewochin noch sente Elizabethen tage der heiligen frauwen.

98.

Langensalza, 1408 Nov. 26 (19?).

20 Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 4.

Anm.: Elisabeth fällt 1408 auf Montag; post ist vielleicht irrtümlich eingeschaltet. — Vgl. oben No. 50 Anm. und
 Cod. dipl. Sax. IB. 1,259 No. 334 (1390 Mai 20), 322 No. 433 (1392 Mai 28).

Heinrich von Rodenberg bekennt, daß zwischen Landgraf Friedrich dem Jüngeren
 und ihm umbe alle schulde, schadin und zcusproch, also ich bisher zcu eme gemeinet
 25 habe zcu habin und gehabin mochte bis uff diessin tag heute, von brieve ader wilcherley
 ander sache wegen daz ymmer gesin mag, eine Vereinbarung gemacht sei, wonach der
 Landgraf ihm 120 Schock alter Freiberger Groschen oder für je 55 Gr. einen Rhein.
 Gulden auf nächste Walpurgis bezahlen soll, und sagt ihn aller weiteren Ansprüche quitt
 und los. Zeugen: domini de Swarczburg, ambo fratres Viczthum, er Albrecht von Botil-
 30 stete, Diterich Hophgarte. — Datum Salcza secunda post Elizabet anno m°cccc°viii°.

99.

Erzbischof Günther von Magdeburg und die Land- und Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II.
 und Friedrich der Jüngere machen ein Bündnis mit einander auf Lebenszeit.

Naumburg, 1408 Dez. 4.